

Klima-Podcast (C)

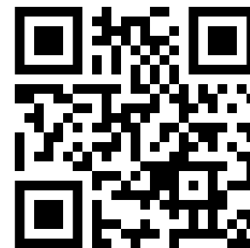
Luisa Neubauer (*1996) ist eine deutsche Klimaschutzaktivistin. In Deutschland ist sie eine der Hauptorganisatorinnen des von Greta Thunberg inspirierten Schulstreiks *Fridays for Future* („Klimastreik“). Sie tritt für eine Klimapolitik ein, die mit dem Übereinkommen von Paris vereinbar ist, und wirbt für einen Kohleausstieg Deutschlands bis 2030.



Luisa Neubauer (Foto: Stefan Müller)

Quelle: Wikipedia

1. Höre dir die Podcast-Folge *3 Ökotipps, mit denen wir das Klima retten... nicht!* (<https://spoti.fi/3hGZ859>; *1,5 Grad – der Klima-Podcast mit Luisa Neubauer*) an und notiere wichtige Argumente, warum „Ökotipps“ nicht ausreichen, um das Klima zu retten.



2. Diskutiere kurz mit deinem:deiner Nachbarn:Nachbarin, wie sinnvoll „Ökotipps“ sind. Halte dein Ergebnis in einem Satz mit höchstens 35 Wörtern fest.

3. Ausschnitt aus dem Transkript des Podcasts:

Ihr kennt vielleicht den ökologischen Fußabdruck. Er gibt an, wie viel Fläche nötig ist, um unseren Lebensstil zu ermöglichen. Also wie viel Ackerfläche nötig ist, um mich zu ernähren, wie viel Fläche, um Energie für mich zu erzeugen, wie viel Fläche, um meinen Müll zu deponieren und auch, wie viel Waldfläche nötig wäre, um meinen CO₂-Ausstoß zu kompensieren. Wenn alle so leben würden wie wir Deutschen, dann bräuchten wir flächenmäßig 2,5 Planeten. Blöd, weil wir haben ja nur einen. [...] Eine Abwandlung des ökologischen Fußabdrucks ist der CO₂-Abdruck. Er gibt an, wie viele CO₂-Emissionen eine Person oder auch ein Produkt verursacht. Diese CO₂-Rechner findet man auch super viel im Internet, einen zum Beispiel auf der Seite von British Petroleum (BP), ja genau richtig, von dem britischen Ölgiganten. Was ich lange nicht wusste: Der CO₂-Fußabdruck ist in den 2000ern erst so richtig bekannt geworden, weil BP 250 Millionen US-Dollar in eine entsprechende Werbekampagne gesteckt hat. Das Ziel des Konzerns: Leute sollten glauben, dass ihr individuelles Konsumverhalten

ausschlaggebend ist für die weltweiten Emissionen, und nicht etwa die fossile Industrie, geschweige denn einzelne Öl- und Gaskonzerne. Und sie sollten ihren eigenen Fußabdruck hinterfragen, statt den des Konzerns. Randnotiz: Für ein komplettes Drittel der weltweiten Emissionen von CO₂ und Methan – also ein Drittel – dafür sind 20 Unternehmen verantwortlich. Und ja, richtig geraten, BP steht auf der Liste, genau genommen auf Platz 6.

Das bedeutet folgendes: Selbst, wenn ich versuche, meinen eigenen CO₂-Ausstoß krass zu reduzieren, selbst wenn wir das alle versuchen würden, wäre der Impact krass begrenzt. Denn wir haben eben bei den allermeisten Faktoren keine Wahl. Autobahnen werden einfach gebaut, viele Mietwohnungen, in die wir ziehen, weil wir kein Eigentum besitzen, sind nicht ausreichend gedämmt, und welchen Strom die Uni bezieht, können wir nicht am Anfang des Studiums mitentscheiden.

Quelle: Transkript des Podcasts *1,5 Grad – der Klima-Podcast mit Luisa Neubauer*, Staffel 1, Folge: 3 Ökotipps, mit denen wir das Klima retten... nicht! Mit freundlicher Genehmigung von Spotify.

a. Erkläre kurz, was der CO₂-Fußabdruck abbildet.

b. Erläutere die Kritik von Luisa Neubauer am CO₂-Fußabdruck.

c. Die Deutsche Umwelthilfe e.V. hat gegen BP, Shell, dm und andere Unternehmen Klage wegen „Klimabetrugs“ eingereicht. Recherchiere zu der Klage und notiere einzelne Vorwürfe.